

Parlamentarischer Vorstoss

2022/116

Geschäftstyp:	Interpellation
Titel:	Besteht ein pandemiebedingter Zusammenhang zwischen Alkohol-, Drogen- und Medikamenteneinfluss sowie Delikten gegen Leib und Leben?
Urheber/in:	Ermando Imondi
Zuständig:	—
Mitunterzeichnet von:	—
Eingereicht am:	24. Februar 2022
Dringlichkeit:	—

Der Fragesteller befürchtet, dass insbesondere wegen der Auswirkungen der Pandemie die Delikte gegen Leib und Leben zugenommen haben könnten; dies insbesondere bei Fällen häuslicher Gewalt.

Der Regierungsrat wird um Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. Können bei den Delikten gegen Leib und Leben im Kanton Baselland (davon Fälle häusliche Gewalt separat ausgewiesen) konkrete statistische Angaben darüber gemacht werden, ob bei der Tat Alkohol einen Einfluss hatte? Wenn ja, was für Angaben können gemacht werden? Wenn nein, warum nicht?
2. Können bei den Delikten gegen Leib und Leben im Kanton Baselland (davon Fälle häusliche Gewalt separat ausgewiesen) konkrete statistische Angaben darüber gemacht werden, ob bei der Tat Medikamente einen Einfluss hatten? Wenn ja, was für Angaben können gemacht werden? Wenn nein, warum nicht?
3. Können bei den Delikten gegen Leib und Leben im Kanton Baselland (davon Fälle häuslicher Gewalt separat ausgewiesen) konkrete statistische Angaben darüber gemacht werden, ob bei der Tat harte Drogen (Kokain, LSD, Heroin usw.) einen Einfluss hatten? Wenn ja, was für Angaben können gemacht werden? Wenn nein, warum nicht?
4. Können bei den Delikten gegen Leib und Leben im Kanton Baselland (davon Fälle häuslicher Gewalt separat ausgewiesen) konkrete statistische Angaben darüber gemacht werden, ob bei der Tat sogenannte weiche Drogen (Cannabis, Hanfprodukte, Marihuana usw.) einen Einfluss hatten? Wenn ja, was für Angaben können gemacht werden?

Für die Beantwortung der Fragen durch den Regierungsrat bedanke ich mich bereits im Voraus.
